

Spangenberg Zeitung

Amtlicher Anzeiger
für die
Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger
fünf Gratis-



für Stadt und Land.

Amtsblatt
für das

Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal:
Mittwoch und Sonnabend nachmittag.
Bezugspreis vierteljährlich frei ins Haus
1 Mk., durch den Briefträger gebracht 1 Mk.
monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“.
„Deutsche Mode und
Handarbeit“.
Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel.“
„Spiel u. Sport“.
„Feld und Garten“.
K. Thomas, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr:
Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg.
Bei größ. Aufträgen entsprechenden Rabatt,
Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 58.

Donnerstag, den 22. Juli 1915.

8. Jahrgang.

Aus Stadt, Land und Nachbargebiet. Spangenberg, 21. Juli.

*— Den ehrenvollen Soldatentod erlitt auf dem Schlachtfelde der Unteroffizier August Volkwein, Sohn des hier in Ruhestand lebenden Steuerbeamten Volkwein, im 33. Lebensjahre. Außer seinen Eltern und Geschwistern betrauert ihn noch besonders seine junge Witwe, mit der er vor beinahe 2 Jahren eine glückliche Ehe einging. Ehre auch dem Andenken dieses Helden, der sein Leben für das teure Vaterland hingab.

1— Gegen den Lebensmittelwucher wird demnächst für den Bezirk des 11. Armeekorps eine Verfügung erlassen werden. Die Bevölkerung wird diese Nachricht gewiß mit lebhafter Freude aufnehmen, waren doch die Preise, hochgetrieben auch von den Aufkäufern, namentlich für den armen Mann ins Uebermäßige gestiegen.

*— Gegen den Wohlfahrtskartenunfug. In weitem Umfang wird zurzeit versucht, gewerbliche Erzeugnisse, namentlich sogenannte Kriegspostkarten, unter Ausnutzung des Wohltätigkeitsfinnes der Bevölkerung mit der Angabe, daß der Reinertrag für die Zwecke der Kriegswohlfahrtspflege bestimmt sei, abzusetzen, meist durch Hausierer und namentlich Hausiererinnen. Regelmäßig gelangt aber, wenn überhaupt eine Ablieferung erfolgt, nur ein ganz geringer Betrag für den bezeichneten Zweck zur Auszahlung, z. B. von den für eine Karte bezahlten 10 Pfennigen nur der geringe Bruchteil eines Pfgs. Es erscheint notwendig, vor solchem Mißbrauch die Bevölkerung und auch die Kriegswohlfahrtspflege selbst zu schützen, denn durch derartige fortwährende zudringliche Belästigungen wird die Gebefreudigkeit natürlich herabgestimmt zum Schaden wirklich berechtigter Sammlungen. Das stellvertretende Generalkommando hat deshalb, wie in den Zeitungen bereits bekannt gemacht ist, angeordnet, daß vom 1. Juli an alle Kriegswohlfahrtskarten und ähnlichen Erzeugnisse die ausdrückliche Angabe des Betrages, der von dem einzelnen Stück dem wohltätigen Zweck zufließt, enthalten müssen. Auf Grund dieser Klarlegung ist ein jeder Käufer in die Lage gesetzt, zu beurteilen, ob sich für ihn der Kauf vom Gesichtspunkt der Wohltätigkeit aus lohnt. Die wirkliche Abführung der angegebenen Beträge wird durch die Behörden überwacht. Ausnahmen von dieser Bestimmung bedürfen der jedesmaligen ausdrücklichen Genehmigung des stellv. Generalkommandos. Sie werden nur in solchen Fällen gestattet werden, wo es sich um anerkannte Vereinigungen der Wohltätigkeit (Rotes Kreuz usw.) handelt und jede unlaute Machenschaft ausgeschlossen ist.

*— Bilder der gefallenen Lehrer will man in den Schulen verschiedener Orte anbringen. Es soll dort geschehen, wo sie zuletzt tätig waren. Diese Absicht hat jetzt die Königl. Regierung in Wiesbaden zum Gegenstand einer besonderen Verfügung an ihr Bereich gemacht. Sie hält sie für wohl geeignet, um die für das Vaterland Gefallenen an der Stätte ihrer früheren Wirksamkeit zu ehren und ihr Gedächtnis in den Herzen der Schuljugend lebendig zu erhalten.

*— Gegen die Landstreicher wendet sich ein Befehl des Stellvertretenden Generalkommandos, wonach Personen, die sich ohne genügenden Ausweis im Lande umhertreiben bis zur einwandfreien Feststellung ihrer Persönlichkeit in eine Arbeiterkolonie und ähnliche Stätte gebracht werden können.

*— Die Notlage der Zeitungen. Am 1. Juli d. J. haben wieder 200 Zeitungen infolge der Teuerung der Rohmaterialien, der ungewöhnlichen Steigerung aller sonstigen Betriebsausgaben und der verminderten Anzeigeneinnahmen ihr Erscheinen eingestellt. Seit Beginn des Krieges sind es bereits über 1000 Zeitungen, die aufgehört haben zu erscheinen.

*— Die Ausstellung für Verwundeten- und Krankenfürsorge im Kriege im Landesmuseum zu Cassel, wurde an ihrem ersten Ausstellungssonntage von nahezu 3000 Personen besucht. Es ist zu hoffen, daß die Veranstaltung auch weiterhin aus Cassel, Kurfürstentum und darüber hinaus noch regen Zuspruch findet.

*— Seuchennachrichten. Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der Austrieb von Klauenvieh auf den für den 28. Juli angelegten Warburger Viehmarkt verboten. Die Seuche wird gemeldet aus Hallenberg, Züschen und Medebach; erloschen ist sie in Dillich (Kr. Homberg). Die Rotlaufseuche wird gemeldet aus Meininghausen, wo die Schweine des Pfarrers von ihr befallen sind.

n— Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Drüber, Reelsen und Erpenrup. Wegen der Seuche ist der Austrieb von Klauenvieh zu den Viehmärkten am 2. und 3. August in Brakel, am 4. August in Hörter und am 6. August in Nieheim verboten worden.

e— Getreidehinterziehung wird nunmehr mit Todesstrafe geahndet, nämlich bei den Hamstern. Bekanntlich fressen sich diese friedliebenden Tiere nicht nur einen kriegswidrigen Fettvorrat an, sondern legen noch einen beträchtlichen Wintervorrat im Unterstand auf die „hohe Kante.“ Das hat den besorgten Magistrat von Bleicherode nicht ruhen lassen: er schreibt einen Preis von 13 Pfg. für den Kopf des alten Hamsters, von 10 Pfg. für den des Hamsterjünglings aus. Also vorwärts mit Spaten und Knütteln, vorher aber die Genehmigung des betreffenden Grundstücksbesitzers einholen.

† **Eubach.** Unteroffizier Georg Kothe von hier starb den Heldentod für Kaiser und Reich. Er kämpfte bei einem Garderegiment, am 30. Juni wurde er durch Kopfschuß schwer verwundet und erlag dieser Wunde am 6. Juli. Ehre seinem Andenken.

!! **Medebach.** Am vergangenen Sonntag fand der Gedächtnisgottesdienst für den für das Vaterland gefallenen Johannes Weisenborn statt. Die Gemeinde ehrte das Andenken dieses Helden durch einen prachtvollen Lorbeerkranz mit Widmung. Er ruhe sanft in fremder Erde.

Neumorschen. Laut Bekanntmachung des Kgl. Landrats gilt die in der Schafherde auf dem Gehöft des Gutsbesitzers August Fenge hier selbst festgestellte Räude als erloschen.

g **Cassel.** Straßenbahnunfall. Die im Anlernen begriffene 21jährige Straßenbahnschaffnerin Fräulein Kuhfuß fiel gestern abend an einer leichten Gleisbiegung Ecke Grünerweg-Orleansstraße aus einem Wagen der Linie 9 und zog sich bei dem Sturze außer einer schweren Gehirnerschütterung Verletzungen an den Armen zu. Sanitäter brachten die Verunglückte in beforgnisserregendem Zustande in ihre Wohnung Wolfhagerstraße 83.

e **Herges-Bogetei.** (Kr. Schmalkalden) Der schulpflichtige Sohn des Landwirts Danz stürzte beim Obstpflücken vom Baume und erlitt eine tödliche Verletzung.

a **Marburg a. L.** Anstelle des in den Ruhestand getretenen Direktors der Landesheilanstalt, Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Luczel wurde Professor Dr. Jahrmärker als dessen Nachfolger bestimmt.

Münden. Das Schlagsahneverbot für das 10. Armeekorps befragt folgendes: „Die gewerbsmäßige Herstellung bezw. der Verkauf von Schlagsahne, ebenso die Zugabe von Schlagsahne zu Speisen und Getränken in Gastwirtschaften, Konditoreien und Erfrischungsräumen von Waren- und Kaufhäusern ist untersagt. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.“

Silbberghausen (Thür.) Schwere Wunden hat der Krieg der Familie des Bezirkschornsteinfegermeisters Eller von hier gebracht. Nachdem schon

im Frühjahr ein Sohn den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist, traf in den letzten Tagen die Nachricht ein, daß auch die beiden anderen im Felde stehenden Söhne auf dem Felde der Ehre gefallen sind.

Erfurt. In der Kaserne des hiesigen Jäger-Regiments zu Pferde entstand Sonntag ein Brand, dem der Dachstuhl des Stallgebäudes der 4. Eskadron mit großen Futtermitteln zum Opfer fiel. Die Pferde konnten sämtlich unbeschädigt geborgen werden. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt.

Letzte Nachrichten.

WTB London, 20. Juli. Das Reutersche Büro verbreitet folgende Meldung der Times aus New-York: Die Vereinigten Staaten haben eine Note an Großbritannien gesandt, in der sie darauf bestehen, daß die Rechte der amerikanischen Bürger gemäß dem Völkerrecht anerkannt werden müssen und durch britische Kabinettsordres und ähnliche Verfügungen nicht angetastet werden dürfen. Die Vereinigten Staaten weigern sich, die Urteile der Preisgerichte, soweit sie mit dem Völkerrecht in Widerspruch stehen, anzuerkennen.

WTB Großes Hauptquartier, 20. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Anschluß an eine Minensprengung bei Schloß Hooge östlich von Ypern setzten die Engländer beiderseits der Straße Hooge-Ypern zum Angriff an. Der Angriff brach vor unseren Stellungen zusammen, teilweise kam er in unserer Artilleriefire gar nicht zur Durchführung. Den Sprengtrichter haben die Engländer besetzt.

Bei Souchez wurden Handgranatenangriffe abgeschlagen.

Nach lebhafter Feuertätigkeit ihrer Artillerie in der Gegend von Albert versuchten die Franzosen abends einen Vorstoß gegen unsere Stellungen bei Fricourt; sie wurden zurückgeschlagen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

In Kurland wurden die Russen bei Groß-Schmar-den östlich Tuckum, bei Gründorf und Uingen zurückgedrängt, auch östlich Kurschan meicht der Gegner vor unserem Angriff. Nördlich Nowogrod (am Narew) bemächtigten sich die deutschen Truppen feindlicher Stellungen nördl. des Zusammenflusses der Bäche Stroda und Pisa. Neu eingetroffene Landwehrtruppen, die hier zum erstenmal ins Feuer traten, zeichneten sich besonders aus.

Nördlich der Szawa-Mündung erreichten wir den Narew, die auf dem nordwestlichen Flußufer gelegenen ständigen Befestigungen von Ostrolenta wurden besetzt.

Südlich der Weichsel sind unsere Truppen bis zur Blonie-Brojec-Stellung vorgedrungen. Bei Nachhutkämpfen verloren die Russen hier 560 Gefangene und 2 Maschinengewehre.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die deutschen Landwehr- und Reservetruppen des Generalobersten v. Woyrsch haben den überlegenen Feind auf der Jzankafstellung völlig geworfen. Alle Gegenstöße eiligt herangeführter russischer Reserven wurden abgewiesen. **Über 5000 Gefangene** fielen in deutsche Hände. Unsere Truppen sind dem geschlagenen Feinde auf den Fersen. Kavallerie erreichte bereits die Bahn Radom-Zwangorod.

Zwischen oberer Weichsel und dem Bug folgen wir dem zurückweichenden Feind.

Oberste Heeresleitung.

WTB Kopenhagen, 20. Juli. (Meld. d. Kig. Bür.) Auf Anregung des Petersb. Roten Kreuzes beim dänischen Rot. Kreuz und nach Verhandl. mit den Militärbehörden werden Kommissionen von drei Abgesandten des dänisch. Rot. Kreuzes die Gefangenenlager in Deutschland und Rußland besuchen.

WB London, 20. Juli. (Meld. d. Reut. Bür.) Asquith nannte im Unterhause die Gesamtverluste an den Dardanellen mit 8084 Toten, 26 814 Verwundeten und 7586 Vermiszten.

WB London, 20. Juli. (Meld. d. Reut. Bür.) Im südwallisischen Kohlenstreit sind die Verhandlungen gestern mit Aussicht auf Erfolg wieder aufgenommen worden.

Berlin, 20. Juli. Warschauer Blättern ist nach dem B. Z. zu entnehmen, daß Warschau erschüttert sei durch Nachrichten, die riesige Veränderungen ankündigen. Ein Blatt schreibt, man solle auf alles gefaßt sein.

Berlin, 20. Juli. Uebereinstimmend kommt in den Morgenblättern zum Ausdruck, daß sich der Ring um die Russen an der Weichsellinie immer mehr zusammenzieht. Nach der Morgenpost kann es unter Umständen fraglich erscheinen, ob die Russen dort überhaupt noch bleiben oder schon ihren Rückzug nach Osten fortgesetzt haben.

Berlin, 21. Juli. Dem V. A. wird aus Czernowitz berichtet: Trotdem die Russen am unteren Dnjestr große Verstärkungen heranholten, gelang es ihnen nicht, unsere Stellungen zu nehmen. Heftige Artilleriekämpfe haben sich entwickelt. Auch in Bessarabien haben die Russen in den letzten vier Nächten unaufhörlich heftige Sturmangriffe gemacht, die stets abgeschlagen wurden.

WB Paris, 21. Juli. Zur Rückkehr der englischen Marinemission aus Athen nach England erklärt der Temps, daß dies keinen Schluß auf die politische Haltung Griechenlands zulasse.

WB Turin, 21. Juli. Die Stampa erfährt aus Athen, daß die Ausschiffung aller Reisenden, die nicht bulgarischer Staatsangehörigkeit sind, in Dedeagatsch verboten wurde.

Wetterbericht.

Am 22. Juli. Ziemlich heiter, vielfach wolkig, warm, Gewitterregen, nur im Osten und Südosten Deutschlands noch vielfach heiter und trocken.
Am 23. Juli. Wechselnd bewölkt, nur wenig kühler, verbreitete Gewitterregen.
Am 24. Juli. Trocken, ziemlich heiter, mäßig warm.

Bekanntmachung.

Wer mit dem Beginne des 16. August 1915 Vorräte früherer Ernten an Roggen, Weizen, Spelz (Dinkel Fesen) sowie Gerste und Ginforn, allein oder mit anderem Getreide außer Hafer gemischt, ferner an Roggen- u. Weizenmehl (auch Dumst), allein oder mit anderem Mehle gemischt, in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, sie dem Herrn Landrat bis zum 20. August 1915, getrennt nach Arten und Eigentümern, anzuzeigen. Vorräte, die sich zu dieser Zeit auf dem Transporte befinden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfange dem Kommunalverband anzuzeigen.

Die Anzeigepflicht (§ 64) erstreckt sich nicht auf

- Vorräte, die im Eigentum des Reichs, eines Bundesstaats oder Elsaß-Lothringens, insbesondere im Eigentum eines Militäriskus, der Marineverwaltung od. der Zentralstelle zur Beschaffung der Heeresverpflegung in Berlin stehen;
- Vorräte, die im Eigentum der Kriegsgetreidegesellschaft m. b. H. oder der Zentral-Einkaufsgesellschaft m. b. H. stehen;
- Vorräte an gedroschenem Brotgetreide und an Mehl, die bei einem Besitzer zusammen fünfundzwanzig Kilogramm nicht übersteigen;
- Vorräte, die durch einen Kommunalverband an Händler, Verarbeiter oder Verbraucher seines Bezirkes bereits abgegeben sind.

Spangenberg, am 19. Juli 1915.

J.-Nr. 3333 Der Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Selbstversorger die neue Ernte unter keinen Umständen vor dem 16. August d. Js. in Angriff nehmen dürfen.

Von diesem Tage an beginnt die neue Berechnung für Selbstversorger unter Anwendung der Mahlscheine, denn die alte Berechnung geht bis 15. August d. Js.

Neue Brotkarten werden mit dem 16. August d. J. ausgegeben.

Spangenberg, 14. Juli 1915.
J.-Nr. 3219 Der Magistrat.

Letzte Fernsprech-Meldung.

WB Großes Hauptquartier, 21. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Ostteil der Argonnen stürmten unsere Truppen zur Verbesserung ihrer neuen Stellung noch mehrere Gräben, nahmen 5 Offiziere, 365 Mann gefangen und erbeuteten 1 Maschinengewehr.

In den Vogesen fanden in der Gegend von Münster hartnäckige Kämpfe statt.

Die Franzosen griffen mehrfach unsere Stellung zwischen Lingkopf (nördl. von Münster) und Mühlbach an. Die Angriffe wurden abgeschlagen. An einzelnen Stellen drang der Feind in unsere Stellungen ein und mußte in erbittertem Nahkampfe hinausgeworfen werden. Südwestlich des Reichsackerkopfes hält er noch ein Stück unserer Gräben besetzt. Tag und Nacht waren die angegriffene Front und unsere anschließende Stellung bei Diddelshausen und bis zum Binsensfirst unter heftigem feindlichen Feuer. Wir nahmen 4 Offiziere und etwa 120 Mann, größtenteils Alpenjäger, gefangen.

Ein deutscher Kampfflieger zwang ein französisches Flugzeug bei Lapaume zur Landung. Das Flugzeug ist unversehrt in unserem Besitz. Colmar wurde von feindlichen Fliegern mit Bomben beworfen, von denen 10 auf Häuser und Straßen der Stadt fielen. Ein Zivilist getötet, eine Frau verletzt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ostlich von Popeljan und von Kurschany zieht der Gegner vor unseren vordringenden Truppen ab. Westlich von Szwalde wurde die letzte feindliche Verschanzung im Sturm genommen und besetzt und die Verfolgung in östlicher Richtung fortgesetzt. An der Dubissa östlich von Rossienje durchbrach ein deutscher Angriff die russischen Linien, auch hier weicht der Gegner. Südlich der Straße Mariampol-Kowno führte ein Vorstoß zur Fortnahme der Dörfer Kiekiernyzi und Janowka, drei hintereinanderliegende russische Stellungen wurden erobert. Ebenso waren Angriffe unserer Landwehr gegen noch gehaltene feindliche Stellungen nördlich von Nowogrod von vollem Erfolg begleitet. Die Russen

gingen unter Zurücklassung von 2000 Gefangenen und 2 Maschinengewehren zurück.

Weiter südlich am Narew wurde ein starkes Werk der Vorstellung von Rozan erstürmt, 560 Gefangene gemacht und 3 Maschinengewehre erbeutet. Der Gegner versuchte an diesem Flusse hartnäckigen Widerstand zu leisten. Seine verzweifeltsten Gegenstöße mit zusammengerafften Truppen auf den Brückenkopfstellungen von Rozan, Pultusk u. Nowo-Georgiewsk mißlingen. Die Russen erlitten schwere Verluste, 1000 Gefangene blieben in unsere Hand. Die Linie Blonie-Grojec-Stellung gewährte dem Feinde nur kurzen Aufenthalt. Unter dem Zwange unserer sich von allen Seiten verstärkenden Truppen begannen die Russen westlich von Grojec ihre Befestigungen aufzugeben und in östlicher Richtung zurückzugehen. Unsere Truppen folgen dicht auf.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In der Verfolgung erreichten die deutschen Truppen des Generalobersten von Woyrsch gestern die vorgeschobene Brückenkopfstellung südlich von Zwangorod. Ein sofortiger Angriff brachte sie in den Besitz der feindlichen Linie bei Wladislawow; um die anschließenden Stellungen wird noch gekämpft.

Zwischen oberer Weichsel und Bug hat sich der Gegner erneut der Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen gestellt. Trotz hartnäckigem Widerstand brachen östlich Truppen bei Strzyniec-Nieszvice-Mala (südwestlich von Lublin), deutsche Abteilungen südöstlich von Biasty und nordöstlich Kranostaw in die feindliche Stellung ein. Der Angriff ist im Fortschreiten. Oberste Heeresltg.

Blunck & von Boehn's Privat-Handelschule, Cassel, Hohenzollernstraße 1. Die Ferien haben begonnen, wie aus heutiger Anzeige zu ersehen ist, und dauern bis einschl. 2. August. Der Unterricht beginnt also wieder mit dem an allen anderen öffentlichen Schulen. — Wie in jedem Jahre werden auch diesmal die Ferien zu umfassenden Renovierungsarbeiten verwendet. Bis zum 2. August ist das Kontor von 9—3 Uhr geöffnet. Anmeldungen zu allen Kursen des Winterhalbjahres, besonders zum Volkursus, sind bereits zahlreich eingegangen und werden weiter angenommen, ebenso wird jede gewünschte Auskunft erteilt. (Fernsprecher 3555) Ginen, alles Wissenswerte enthaltenden Prospekt verfenet die Schulleitung auf Wunsch kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit.

Arbeiter

werden noch eingestellt.

Waldemar Heberer.

Für Heidelbeeren

zahle 30 Pfg. per Pfund.

Richard Mohr.

Unsere Ferien

dauern bis einschl. 2. August. Während dieser Zeit ist unser Kontor von 9—3 Uhr geöffnet. Anmeldungen zu allen Kursen des Winterhalbjahres werden bereits angenommen. — Prospekt durch das Kontor, Hohenzollernstrasse 1, am Ständeplatz.

Blunck & v. Boehn's Privat-Handelsschule, Cassel.



Tieferschüttet erhielten wir unerwartet die Trauerbotschaft, daß mein heißgeliebter, herzenguter Mann, unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Unteroffizier

August Volkwein

Infanterie-Regiment 45, 7. Komp.

am 27. Juni den Heldentod für das Vaterland im Alter von 33 Jahren gestorben ist.

Dies zeigt an

im Namen aller Hinterbliebenen

die tieftrauernde Gattin

Dorothea Volkwein

geb. Schmidt.

Spangenberg, den 20. Juli 1915.

Du ruhst nun schon in kühler Erde,
Dich unser Herz im Tod noch innig liebt.
Du starbst für Deutschlands Ruhm und Ehre,
Wie tief die Trennung uns betrübt,
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Kohlen, Koks und Holz für das Winterhalbjahr 1915/16, in welchem wahrscheinlich das Vereins-Lazarett noch im Betriebe bleiben muß, soll vergeben werden. Erforderlich sind je nach Bedarf:

1000 Ztr. Koks,
400 Ztr. Rußkohle II,
6 Rntr. Kiefern- oder
Fichtenknüppelholz.

Die Angebote sind bis zum 10. August d. Js. schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung“ an die Verwaltung des Vereins-Lazarett Schloß Spangenberg einzureichen. Die Lieferungsbedingungen können vorher in der Stadtschreiberei eingesehen werden.

Spangenberg, 20. Juli 1915.
3397. Die Lazarettverwaltung.

Hofphotogr. Tellgmann

in Eschwege

kommt morgen Donnerstag um 1 Uhr, um photographische Aufnahmen zu machen.

Bestellungen werden in der Buchhandlung von H. Lösch entgegen genommen.

In meinem Hause Langegasse 188 habe eine

Batterie-Wohnung

mit Stallung und sonstigem Zubehör zum 1. September zu vermieten.

A. Spangenthal Ww.

Marmeladen

in 1 Pfd.-Dosen,

Kunst-Honig

iu 1 Pfd.-Paketen

als Feldpost

empfiehlt

Richard Mohr.

Holländ. Heringe

eingetroffen.

Georg Meurer.